

SPORT IN GELSENKIRCHEN

» Im Blickpunkt Die Endrunde des Fußball-Hallenmasters 2018

Das breiteste Grinsen und der Top-Spieler

Die Superlative der Stadtmeisterschaft

Der **beste Spieler** war Samir Bouachria. Der Spieler von Horst 08 erhielt bei der Siegerehrung die Trophäe für den besten Spieler des Turniers. Wohl nur ein schwacher Trost für die Finalniederlage gegen Viktoria Resse und seinen Bruder Mohamed Bouachria.

Zum **besten Torwart** wurde Viktoria Resse's Keeper Chris Maciejewski gewählt. Er teilte sich den Job im Kasten des Siegers mit Pascal Eiba, Stammtorwart Kingsly Moses war nicht dabei.

Die **beste Versorgung** für die Spieler war aus medizinischer Sicht auf jeden Fall gewährleistet. Vom medicos.AufSchalke waren ein Arzt und ein Physiotherapeut anwesend. Zaubern konnten aber auch die nicht, zum Leidwesen von Mike Neumann. Der schwer am Knie verletzte Kapitän von Viktoria Resse fragte die beiden augenzwinkernd, ob sie auch mal eben seinen Kreuzbandriss heilen könnten.

Die **faireste Mannschaft** war gleichzeitig das Überraschungs-Team des Turniers: Westfalia Buer. Stellvertretend für die Mannschaft nahm Torwart Patrick Wesker die Ehrung entgegen.

Die **beste Laune** hatten die Spieler von Westfalia Buer. Auf die Frage des Schiedsrichters, ob die Spieler aufgrund der Ähnlichkeit mit den Shirts des Gegners ihre Trikots wechseln würden, antworteten diese: „Das machen wir erst im Finale gegen Horst 08.“

Den **teuersten Spruch** hatte Mitorganisator Helmut Lauschus von Horst 08 auf Lager – allerdings nur, falls ein Phrasenschwein vor Ort gewesen wäre. Beim Stand von 1:0 für Horst im Halbfinale gegen die SSV Buer sagte er: „Wenn das so bleibt, gewinnen wir 1:0.“

Den **abwechslungsreichsten Moment** des Tages lieferte der Karnevalsverein Gelsenkirchener Narrenzunft mit seinem Männerballett. Waren in den vergangenen Jahren Cheerleader zwischen der Gruppenphase und den Halbfinals aufgetreten, wurde in diesem Jahr den Männern die Bühne überlassen.

Die **spontansten Spieler** waren Mesut Özkaya und Faruk Gülgün von YEG Hassel. Die beiden starken Techniker sollten in der Halle eigentlich nicht mitspielen, die Verletzungsgefahr war zu groß. Die Mittelfeldspieler wollten aber unbedingt und bekamen nach einer Diskussion in der Nacht vor der Endrunde über WhatsApp das Okay von Trainer Hakan Karabal. Beide blieben verletzungsfrei.

Das **breiteste Grinsen** hatten die Organisatoren um Helmut Lauschus und Kreisvorstand Christian Fischer im Gesicht. Lauschus sprach von einem „Bombenturnier“ mit insgesamt über 2000 Zuschauern. Fischer konnte ihm nur zustimmen. „Ein Riesendank geht auch an das ganze Team und alle Helfer, ohne die wäre das alles überhaupt nicht möglich gewesen.“



Die Freude muss raus: Dominik Hanemann hat Viktoria Resse im Finale gegen Horst 08 soeben in Führung gebracht.

FOTOS: OLAF ZIEGLER

Viktoria Resse ist Hallenmeister

Halbfinals und Finale. Der Westfalenligist steigert sich von Spiel zu Spiel und schnappt sich durch einen 2:1-Sieg gegen Horst 08 verdient die Krone

Von Tim Lievertz

Gelsenkirchen. Die Spieler in den roten Trikots waren nicht mehr zu halten. Sie sprangen über die Bande und begruben ihre Resse Mitspieler in einer großen Traube unter sich. Mit 2:1 hatte der Westfalenligist Viktoria Resse das Finale des Sparkassen-Masters, bei dem es um den Stadtmeistertitel im Hallenfußball ging, gegen den Landesligisten Horst 08 gewonnen und durfte den riesigen Goldpokal des Stadtmeisters in die Höhe recken. „Damit haben wir nicht gerechnet“, jubelte Viktorias verletzter Kapitän Mike Neumann. Er hatte während es Turniers den Großteil des Coachings übernommen, Trainer Conradi hielt sich mehr im Hintergrund – feierte am Ende aber trotzdem genau so emotional wie seine Spieler, die sich von Spiel zu Spiel gesteigert hatten und sich so den Finalsieg über Horst 08 gesichert hatten.

Die 08er mussten sich mit Platz zwei begnügen. Im ersten Moment „enttäuschend, wenn man im Finale ist, will man gewinnen“, so Trainer Alexander Thamm. „Aber am Ende hat sich die Erfahrung von Resse durchgesetzt. Solange wir daraus lernen, kann ich mit dem zweiten Platz gut leben.“

„Wenn wir daraus lernen, kann ich mit diesem zweiten Platz gut leben.“

Alexander Thamm, Trainer von Horst 08, über die Finalniederlage

Lernen werden die Horster sicher auch aus dem Halbfinale. Nämlich, dass man sich auf dem Fußballfeld nicht so leicht provozieren lassen sollte. Das gilt aber ebenso für den Gegner SSV Buer, der nach einem 0:3-Rückstand

noch auf 2:3 herankam, den Ausgleich aber nicht mehr schaffte. Danach folgten einige Aktionen, die über die Grenze des Legalen hinausgingen. Beide Seiten steigerten sich in ein immer hitziger werdendes Spiel hinein, es gab kaum noch Zweikämpfe, nach denen alle Spieler noch auf beiden Beinen standen. Ständig wurde im Rücken des Schiedsrichters gezerrt und gezogen.

SSV Buer ist sauer

Die Bueraner brachten einen Feldspieler für ihren Torwart, um in aller Hektik noch den Ausgleich zu erzielen. Doch die Horster Abwehr hielt, Cedrick Hupka sorgte mit seinem dritten Treffer für die Entscheidung, Samir Bouachria traf zum 5:2-Endstand. Julian Hellmich blieb nur noch der wütende Tritt gegen die Bande, Buer beschwerte sich nach Abpfiff lautstark beim Schiedsrichter. Doch der SSV blieb nur der dritte Platz.

Bei weitem nicht so hitzig, dafür noch enger war es im zweiten Halbfinale zwischen YEG Hassel und Viktoria Resse. YEG sah nach dem Treffer von Enes Demircan lange wie der zweite Finalteilnehmer aus. Doch durch zwei harte Zeitstrafen mussten die Hasseler ihren knappen Vorsprung plötzlich mit nur zwei Feldspielern verteidigen, Lukas Tomanek nutzte das zehn Sekunden vor Schluss zum Ausgleich – es ging ins Neunmeterschießen. In diesem behielt die Viktoria die Nerven, traf einmal mehr als YEG und stand im Finale.

Dort war es dann Dominik Hanemann, der mit der Kapitänsbinde am Arm voranging und den Ball zum 1:0 ins lange Eck knallte. Horst nahm den Torwart raus, Mirko Blaschek traf zum 2:0 ins leere Tor. Murat Berberoglu gelang nur noch der Anschluss, sein Schuss in letzter Sekunde wurde geblockt. Danach: Komplette Ekstase bei den Spielern in den roten Trikots.



Buer und Horst lieferten sich ein hitziges Duell. Hier testeten Horsts Timurcin Gücel (rechts) und Buers Kevin English die Trikotqualität ihres Gegenüber.



Zur Endrunde war die Hütte natürlich rappellvoll. Mehr als 500 Zuschauer wollten sich die Finalsiege um die Hallenkrone nicht entgehen lassen.

B-Ligist Westfalia Buer: Raus mit Applaus

Gruppenphase. Der Underdog überzeugt auch bei der Endrunde. Favoriten geben sich keine Blöße

Gelsenkirchen. Sie waren ausgeschieden, doch die Spieler von Westfalia Buer hatten trotzdem ein Grinsen im Gesicht. Dass der B-Ligist überhaupt in der Endrunde stand, war eine Riesen-Überraschung. Da tat es der Laune der Westfalen auch keinen Abbruch, dass eine weitere Überraschung ausblieb und sich die Favoriten Viktoria Resse, Horst 08, SSV Buer

und YEG Hassel für das Halbfinale qualifizierten.

„Das war überragend“, fasste Westfalias Trainer Mark Lamberty das Turnier seines Teams zusammen, „darauf werden noch ein, zwei Bierchen getrunken.“ Und gezeitete, dass der in der vergangenen Saison noch in der Kreisliga C kickende Verein aus dem Norden der Stadt sogar einen Sieg erringen

konnte. Mit 2:1 bezwangen die Bueraner die andere Westfalia, 04 kickt in der Bezirksliga. Und so reihte sich Buer in der Gruppe 1, die am Ende die SSV Buer und YEG Hassel gewannen, auf Platz drei ein. Den ersten Platz sicherte sich die SSV aufgrund des besseren Torverhältnisses, von YEG trennte sich der Landesligist in einem spannenden Spiel mit 5:5.

Auch in der anderen Gruppe blieben Überraschungen aus. Viktoria Resse und Horst 08 hatten keine Probleme, Viktorias Stadtteilrivalen Genclebriligi und Middelich-Resse hinter sich zu lassen. Den Gruppensieg sicherte sich die Viktoria, die Schwarz-Gelben bezwangen Horst mit 4:2. Und trotzdem strahlte nach der Gruppenphase keiner so wie Westfalia Buer.

KOMPAKT

Rund um das Turnier

EINWURF

Ralf Birkhan zum Masters



Alles richtig gemacht

Manchmal ist weniger mehr. Aber auf diesen Satz wollen sich die Macher der Hallenfußball-Stadtmeisterschaft nicht einlassen. Insgesamt zogen sich die Titelkämpfe daher über neun Tage.

Das muss man nicht gut finden, kann man aber gut finden. Und genau das taten die Klubs, von denen bei der Mammut-Veranstaltung keiner ausgegrenzt wurde.

Und genau darum geht es beim Hobbysport: Er soll Sportlern und im Optimalfall auch den Zuschauern Spaß machen. Beides hat bei der Stadtmeisterschaft funktioniert, also: Alles richtig gemacht.

Hallenmasters 2018 für Erstmannschaften

Endrunde

Ergebnisse Gruppen A und B

A	YEG Hassel - Westfalia 04 GE	4:3
A	Westfalia Buer - SSV Buer	0:6
B	SV Horst 08 - Genclebr. Resse	2:0
B	Middelich-Resse - Viktoria Resse	2:3
A	SSV Buer - YEG Hassel	5:5
A	Westfalia 04 GE - Westfalia Buer	1:2
B	Viktoria Resse - SV Horst 08	4:2
B	Genc. Resse - Middelich-Resse	2:0
A	SSV Buer - Westfalia 04 GE	6:1
A	Westfalia Buer - YEG Hassel	0:3
B	Viktoria Resse - Genclebr. Resse	5:1
B	Middelich-Resse - SV Horst 08	1:4

Tabelle Gruppe A

1.	SSV Buer	3	17:6	11	7
2.	YEG Hassel	3	12:8	4	7
3.	Westfalia Buer	3	2:10	-8	3
4.	Westfalia 04 GE	3	5:12	-7	0

Tabelle Gruppe B

1.	Viktoria Resse	3	12:5	7	9
2.	SV Horst 08	3	8:5	3	6
3.	Genclebriligi Resse	3	3:7	-4	3
4.	Middelich-Resse	3	3:9	-6	0

Ergebnisse Finalrunde

Halbfinale		
SSV Buer - SV Horst 08		2:5
Viktoria Resse - YEG Hassel		3:2 n.E.
Finale		
SV Horst 08 - Viktoria Resse		1:2

AUSZEICHNUNG

Julian Hellmich sichert sich die Kanone

Beste Torjäger war Julian Hellmich, der Mittelfeldspieler der SSV Buer traf zehnmal. Überreicht bekam er die Torjägerkanone von Klaus Fischer. Die Schalke-Legende ist ein Fan des Hallenfußballs, nur: „Das mit den Fallrückziehern funktioniert hier nicht so gut.“



Julian Hellmich (Mitte) mit Klaus Fischer (L.) und Christian Fischer. FOTO: OZ